

10. *Viscus quercis*. Eychen mistel.

Diss kraut mit einem andern kraut das do genant wirt *Martegon* das ist *Silphium*. Als man schreibt in teütscher zungen. das thut alle schlösser auff. und das lege ich. und so das vorgesagt vermischet ding wirt etwann von ains nund gethon und wird dann gedacht etwann von ain. soll das geschehen so fällt es im in sein hertz. Sol es aber etwann nit sein. so geht es wider do hin. aber so das vorgesagt gehenckt wirt an ain baum mit ains schwalbenfettich. da versameln sich vogel wol über fünff meylen her. und das letzt ist bey meinen zeyten versucht und erfaren. (Fortsetzung folgt.)

Jahresversammlung des zoologisch-botanischen Vereins.

Vorsitender: Vicepräsident Dr. Eduard Fenzl.

Der Herr Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit einer Rede, worin er die Erfolge bespricht, deren sich der Verein seit dem ersten Jahre seines Bestehens bereits zu erfreuen hatte. Er könne sagen, dass die Theilnahme an dem Gedeihen eines solchen Vereins eine fast allgemeine war. 298 Mitglieder seien bis zum April bereits beigetreten, darunter Männer, deren Beitritt als ein Beweis des Schutzes und der Aufmunterung für das Wirken des Vereins betrachtet werden müsse. Auch aus dem Auslande zähle der Verein Namen, wie: Klug, Wagner, Döhrn und er bezweifle nicht, dass bald Viele nachfolgen werden. Die Bibliothek sei bereits bedeutend angewachsen, die Sammlungen mit grossem Materiale bedacht worden und noch mehr sei für den Fall zugesichert worden, wo zur Aufstellung desselben für ein passendes Local gesorgt sein werde. Dieser Fall sei nun eingetreten. Das h. ständische Verordneten-Collegium Nied.-Oesterreichs habe mit der grössten Bereitwilligkeit dem Vereine ein Local in dem Ständepalaste eingeräumt und die Widmung der Sammlungen zu einem Nationalmuseum angenommen. Mit diesem Acte stehe nun der Verein auf der festesten, sichersten Basis.

Nachdem von der Versammlung beschlossen worden war, dass dem h. ständischen Verordneten-Collegium durch eine eigene Deputation der Dank des Vereins ausgesprochen werden möchte, berichtete der Herr Vorsitzende noch über die Vereins-Angelegenheiten.

Unter den beigetretenen 26 Mitgliedern befindet sich auch Se. Excellenz der Herr Minister des Cultus und Unterrichts, Leo, Graf v. Thun, und nahe an 30 Gegenstände sind für die Sammlungen und Bibliothek eingegangen.

Die beiden ersten Vorträge, welche hierauf gehalten wurden, waren zoologischen Inhalts. Herr Custos Kollar berichtet über eine den Weingärten schädliche Raupe und Herr Friedrich Brauer über den Farbenwechsel der *Penysopa vulgaris*.

Herr Frauenfeld theilte mehrere eingegangene Aufsätze im Auszuge mit; dann folgte Herr Ritter v. Heuffler, der sich

durch die freudige Nachricht über die Einräumung eines eben so würdigen als zweckmässigen Locales durch das h. ständische Verordneten-Collegium veranlasst fand, sein ganzes siebenbürgisches Phanerogamen-Herbar dem Vereine als Geschenk zu übergeben. 1500 Arten in etwa 4000 Exemplaren wurden auf diese Weise als eine solide Grundlage für die Sammlungen gewonnen. Herr v. Heuffler hatte aus dieser grossen Masse eine Auswahl der, Siebenbürgen eigenthümlichen oder von Siebenbürger Botanikern beschriebenen Pflanzen zur allsogleichen Vorzeigung an die Anwesenden vorbereitet und begleitete diesen Delectus mit pflanzengeographischen und kritischen Bemerkungen. Das Verzeichniss dieser Pflanzen bringt 62 Arten, darunter die interessante *Hepatica transylvanica* Fuss (*H. angulosa* Lam.) *Silene Lerchenfeldii* Bmg., *Hesperis nicea* Bmg., *Crocus byzantinus* u. a. m.

H. Ritter v. Heuffler sprach noch über Algen und bereicherte unsere Kenntniss dieser wunderbaren Gebilde des Pflanzenreiches mit drei neuen Arten: *Ulothrix latissima* Hflr. — *Seytonema stygium* Hflr. — etc. *Anhaltia flabellum* Hflr., die er gleichzeitig beschrieb und in riesenhaften Abbildungen vorzeigte. Die vorgezeigten mikroskopischen Präparate gaben dem Herrn Redner Veranlassung, über die Zweckmässigkeit solcher Präparate, welche nach der Art und Weise, wie Professor Brücke dieselben anfertigen lässt, ausgeführt wurden, zu sprechen. Was aber den Vortrag dieses vortrefflichen Kenners der cryptogamen Gewächse insbesondere auszeichnete, war die Einleitung, die er vorausschickte und worin er die Eigenthümlichkeiten und Sonderbarkeiten der Algen mit schönen und geistvollen Worten beleuchtete. Da sie auch im Salzwasser leben, und Pflanzen älter sind als Thiere, so bezeichnet er sie als die ältesten lebenden Organismen der Erde, die bei ihrer zähen Widerstandsfähigkeit gegen ungünstige Einflüsse gewiss auch die letzten sein mögen, die der allgemeinen Zerstörung alles Lebens unterliegen werden. Unwillkürlich musste man hierbei an jene schönen Worte erinnert werden, welche A. v. Humboldt in seiner Charakteristik der Pflanzenwelt aussprach, als er die Vegetationsphasen bezeichnete, welche den nackten Corallenriff endlich zu einem Palmen tragenden Inselparadiese umzugestalten vermögen.

Nach diesem interessanten Vortrage wurde die Sitzung geschlossen.

Erwähnen müssen wir noch der von Herrn Frauenfeld im Auszuge mitgetheilten Aufsätze und Notizen, da mehrere derselben für den Botaniker von Interesse sind. Vor allen erwähnenswerth ist Professor Hazslinzy's Fortsetzung der Beiträge zur Flora der Karpathen, enthaltend die Abtheilung der *Gamopetalen*. Herr Neireich notificirte dem Vereine, dass Herr Kalbruner aus Langenlois nächst Krems die *Chimophila umbellata* Nutt. aufgefunden habe. Sie wuchs an einer feuchten, bemoosten Waldstelle auf Amphibol-Schiefer bei Langenlois und hatte im April d. J. noch ganz grüne Blätter und Früchte vom vorigen Jahre. Auch H. Andorfer hatte die Pflanze vor 15 Jahren aufgefunden, allein der Standort: ein

Föhrenwald bei Widendorf am Mannhartsberge, war längst wieder verloren gegangen.

Ein Brief Zanardini's bringt die Beschreibung einer neuen, von Hrn. Ritter v. Heufler aufgefundenen Conferve, die er *Cladophora Heufleri* Zanard. benannte. (Sida.)

Die Blumenausstellung des Herrn Abel in Wien.

Wer vielleicht glaubt, unsere Handelsgärtner seien noch un-
gemein weit hinter den deutschen und belgischen zurück und kä-
men nur selten über die Marktwaare hinaus, dem empfehlen wir
das Etablissement des Herrn Abel zu besuchen, und er wird sich
gewiss vom Gegentheil überzeugen. Einen deutlichen Beweis davon
gab seine heurige Blumenausstellung. Ueber 300 blühende Pflanzen-
arten hatte Abel in zwei Häusern zusammengestellt, und wenn auch
die Modelblumen der Jahreszeit: *Rhododendron*, *Azalea*, *Acacia*,
Cineraria am reichsten vertreten waren, so waren dennoch auch
andere Pflanzen in Menge vorhanden, die ausser Herrn Abel wohl
wenige Gärten aufweisen können. Die *Rhododendra* und *Azaleen*
fielen durch ihre Farbenpracht und Blütenreichthum gewiss jedem
Besucher zuerst in die Augen, und wirklich sind manche der hier
aufgestellten Varietäten die Perfection der Gartenkunst in diesen
Fache, z. B. *Rhod. arb. farsarianum fl. pl.*, *ochroleucum*, *Queen*
Victoria etc. Von *Azaleen* waren bei 30 Sorten aufgestellt, von de-
nen sich besonders *A. exquisita*, *white perfection*, *Prince Albert*
etc. am meisten auszeichneten. Ueberhaupt ist Herr Abel's
Sammlung die grösste in Wien. Die *Acacien* waren durch 40 Arten
vertreten, worunter manche seltene und schöne Species, z. B. *A.*
deora, *spiralis*, *leucatuera*, *marginata* etc. Die Namen der übr-
igen, wenn auch vorzüglichern Pflanzen zu merken, war bei einem
einmaligen Besuche wohl nicht möglich, wir erwähnen daher nur
Einige, die uns besonders in die Augen fielen. Diess waren: *Cean-*
otus dentatus, *Franciscea ezimia*, *Metrodorea atropurpurea*,
Eristemon nerifolium und *scabrum*, *Chorozema rhombeum*, *Colum-*
nea macrantha, *Ronessa estebanensis*, *Phyllarthron Bojerianum*,
Barbatenia Rogerii etc. Für den blossen Blumenfreund dürften
aber die zahlreichen *Cinerarien* von grösserm Interesse gewesen
sein, als alle jetzt erwähnten Seltenheiten. Und gewiss gereicht die
mannigfaltige Farbenvariation dieser Pflanzen Herrn Abel zur
grossen Ehre, da die meisten dieser Varietäten in dem Etablissement
desselben selbst gezogen wurden, und viele derselben erst getauft
werden müssen. Man muss wirklich staunen, woher die Gärtner
noch überhaupt Namen für ihre neugezogenen Varietäten zu finden
wissen. Die ganze Mythologie, Geld- und Adelsaristokratie, das
schöne Geschlecht und die Gärtnerwelt ist schon in unseren mo-
dernen Zierblumen repräsentirt, und doch finden die Gärtner stets
neue passende Namen für ihre neuen Pfleglinge, wenn auch gewisse
Namen, wie z. B. *Queen Victoria* und *Prince Albert* bei jeder

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Sida

Artikel/Article: [Jahresversammlung des zoologisch-botanischen Vereins. 148-150](#)